



- Das persische Dekameron.** Mit zahlreichen reizvollen Kunstbeilagen und Illustrationen. 245 Seiten Text . . . M. 7.—
- Das chinesische Dekameron.** Chinesischen Urtexten nacherzählt. Mit zweifarbigen Lithographien geschmückt. 244 Seiten Text . . . M. 7.—
- Sebstbekenntnisse einer Dirne** oder ein Sittenbild aus dem Großstadtsumpf . . . M. 2.50
- Die Nichten der Frau Oberst.** Die galanten Erlebnisse zweier Damen. Aus dem Französischen von Maupassant . . . M. 3.50
- Raubtiere und ihre Beute.** Streiflichter aus dem Sklavenleben verschleppter Frauen und Mädchen in Marokko . . . M. 2.30
- Das frische Fleisch.** Der graziöseste Roman vieler Jahre, liebenswürdig, frivol und dennoch dezent . . . M. 4.50
- Vampir Weib.** Roman v. M. Prévost. Ein gewagter Stoff, die Unersättlichkeit der nach Liebe dürstenden Frau wird von dem berühmten Autor mit Rücksichtslosigkeit und Vollendung gemeistert M. 6.—
- Geschlecht und Sitte** im Leben der einzelnen Völker. Von A. Seidel. Mit vielen Abbildungen. Statt M. 15.— . . . nur M. 10.—
- Der Marquis de Sade und seine Zeit.** Studien zur Geschichte des menschlichen Geschlechtslebens. Von Dr. E. Dühren . . . M. 11.—
- Die Geheimnisse von Paris.** Einer der interessantesten und besten Romane von Eugen Sué. 800 Seiten. Gebunden . . . M. 6.—
- Die Geheimnisse der Inquisition** und anderer geheimer Gesellschaften Spaniens. Mit historischen Anmerkungen . . . M. 6.—
- Das Zölibat.** Von J. Ferch. In diesem wundervollen Roman schildert der Autor die Gewissensnot der Priester gegen das naturwidrige Zölibat M. 3.—
- Eine männliche Braut.** Aufzeichnungen eines Homosexuellen . . . M. 1.—
- Napoleon I. und seine Liebschaften.** Frauen und Freundinnen Napoleons. Historische Sittenbilder . . . M. 5.—
- Geständnisse einer hübschen Frau.** Oder die zwölf Nächte. Von Paul de Kok . . . M. 1.—
- Der galante Frauenarzt.** Indiskretionen aus dem Berufsleben eines gesuchten Frauenarztes. Vornehm. Ganzleinenbd. Über 200 Seiten M. 6.—
- Interessante Kriminalprozesse** von kulturhistorischer Bedeutung. Von H. Friedländer. Mit einer Einleitung von Justizrat Dr. Sello. 12 einzeln lieferbare Bände von ca. 3000 Seiten, die die interessantesten Prozesse der Vergangenheit enthalten. Preis pro Band . . . M. 3.—
- Sittengeschichte des Lasters.** Herausgegeben von Schidrowitz. Mit versiegelter Mappe, welche apart geliefert wird . . . M. 22.—
- Sittengeschichte des Theaters.** Eine Darstellung des Theaters, seiner Entwicklung und Stellung in mehreren Jahrhunderten . . . M. 22.—

Zu beziehen gegen Voreinsendung od. Nachnahme. Auf Wunsch auch gegen bequeme Teilzahlung.

Wir liefern sämtliche Bücher, von welcher Seite Sie Ihnen auch angeboten werden, zu Originalpreisen. In den Zahlungsbedingungen kommen wir auf das weiteste entgegen.

Versandhaus Fortschritt
Berlin-Pankow 10 / Postfach 14

Verwendung von Radium zur Schönheitspflege

Die Radium-Forschungen haben in den letzten 10 Jahren recht beachtenswerte Fortschritte gemacht. Schon seit Jahrhunderten, also lange vor Entdeckung des Radiums, wurde in Joachimsthal, dem Hauptfundort der radiumhaltigen Erze, das feingepulverte Erz in Form von Beuteln und Umschlägen als bewährtes Heilmittel gebraucht. Die Entdeckung des Radiums und seiner Strahlen gab die Erklärung für diese Beobachtung, indem nachgewiesen wurde, daß die Strahlen, die vom Radium dauernd ausgehen, einen starken Einfluß auf das Gewebe des pflanzlichen und tierischen Organismus haben.

Die Bestrahlung mit großen Mengen Radium bewirkt Zerstörung des Zellengewebes. Dagegen wirkt eine milde Bestrahlung mit kleinsten Mengen Radium, die fein gleichmäßig verteilt auf den Körper zur Einwirkung gebracht werden, anregend auf die Blutzirkulation, bewirkt Resorption von Exsudaten, hemmt entzündliche Prozesse, bringt sie zum Schwinden und wirkt in kurzer Zeit schmerzstillend. Ähnlich wie der Homöopath, also mit kleinsten Mengen Arznei (in Hochpotenzen) verarbeitet man heute Radium, dessen Stärke mittels elektroskopischen Messungen bestimmt wird, in kosmetischen Präparaten und hat damit recht gute Resultate erzielt.

Es hat sich eine Reihe von Firmen mit der Verarbeitung von Radium in kosmetischen Präparaten beschäftigt. Die meisten bringen jedoch nur sogenannte „radioaktive“ Präparate. Man unterscheidet nämlich Präparate mit dauernder und solche mit vorübergehender Radioaktivität. Die ersteren enthalten das Radium oder ein anderes langlebiges radioaktives Element selbst in Substanz. Die letzteren enthalten die kurzlebige radioaktive Emanation. Diese kommt auch in Trinkwässern, Bädern und dergleichen praktisch in Anwendung. Der Radiumgehalt dagegen, also der Gehalt an Radiumsubstanz, der in den kosmetischen Präparaten von Schröder-Schenke unter Kontrolle verarbeitet, somit garantiert wird, ist in den Präparaten stets wirksam und bildet dauernd neue Emanation. Die von genannter Firma hergestellte Kosmetika stellt also Präparate mit dauernder Radioaktivität dar, weswegen die Radium enthaltenden Kosmetika dadurch dauernd wirkungsvoll sind.

Wie wirken nun die Radiumpartikelchen, die in der „Radium-Creme“ enthalten sind, z. B. auf unreine Haut, Pickel usw.? Die Creme dringt mit ihrem feinverteilten Radium in die Poren ein. Der Radiumgehalt der Creme wirkt durch seine Aussendung von Alpha-, Beta- und Gamma-Strahlen auf die Haut, indem diese sogleich zu erhöhter Tätigkeit gezwungen wird, eine kräftige Blutzirkulation einsetzt und die Schlackenstoffe und die sonstigen Abschwemmungen in den Hautporen zur Ausscheidung bringt. Ein rasches Abheilen von Pickeln ist die Folge aber auch die Bildung neuer Unreinheiten wird verhindert. Dieser ganze Prozeß vollzieht sich natürlich unmerklich, doch wird die Haut bald rein, straff und elastisch, weshalb „Radium-Creme“ bei welkwerdender, schlaffer, fahler oder grauer Haut besonders erfolgreich angewandt wird.

Ein ganz natürlicher Vorgang ist die Wirkung dieser Radium-Präparate auf die Haut; stundenlange Sitzungen beim Gesichts-Dampfbad oder bei der Gesichtsmassage werden überflüssig. Das Radium besorgt diese Arbeit zuverlässiger als ein geübter Schönheitspfleger.

Es ist für den Verbraucher wichtig zu wissen, daß der Radiumgehalt in den kosmetischen Präparaten garantiert sein muß. Es darf nicht gesagt werden: „als radioaktiv befunden“. Derartige Bezeichnungen können irreführend sein. Für die Wirkungskraft der „Radium-Creme“ ist anzuführen, daß bei ihrer Anwendung die Radiumsubstanz in unmittelbare Nähe der Haut gebracht wird, infolgedessen alle drei Strahlengattungen ungefiltert zur Einwirkung auf die Haut gelangen.

(Fortsetzung auf Seite 1744)